planen •bauen •wohnen





Coole Plätze

Rollos & Segel für heiße Tage

Clever geplant

Flexible Konzepte für Groß & Klein

Preis-Check

Angebote richtig vergleichen

Serie: Ausbildung im Handwerk



Stein um Stein: Ronja Hennig (links) mag es, sorgfältig und genau zu arbeiten.

Für Räume mit Charakter

Fliesenleger I Ob als Fliesen, Platten, Mosaike oder Terrazzo, ob klein- oder großformatig – Wand- und Bodenbeläge bestimmen maßgeblich das Raumgefühl. Der Beruf erfordert Geschick und Kreativität

chon im alten Orient, etwa 3.000 Jahre vor Christus, wurden Mosaike gefertigt und damit kunstvoll Säulen und Wände herrschaftlicher Wohngebäude oder Thermen verziert. Und auch heute erfordert der Beruf des Fliesen-, Platten- und Mosaiklegers neben handwerklichem Geschick ein Gefühl für Formen und Farben. Hilfreich ist es etwa, wenn es darum geht, den Bauherren bei der Auswahl von Boden- und Wandbelägen in Küche und Bad zu beraten. Da hier die Wünsche sehr individuell und die Möglichkeiten wie auch die Materialien selbst sehr vielfältig sind, gestalten sich die Arbeiten dieses Berufs abwechslungsreich und kreativ. Eine zunehmend größere Rolle werden künftig neue Technologien spielen. Hierzu gehören unter anderen das 3-D-Laserscanning, um Böden dreidimensional auszumessen und Unebenheiten virtuell sichtbar zu machen, oder Apps für Planung und Aufmaß.

STECKBRIEF

Fliesenleger-Platten-und Mosaikleger/in

Tätigkeiten Fliesen-, Platten- und Mosaikleger verlegen Fliesen, Platten und Mosaike sowie Terrazzo und verkleiden damit Wände, Böden und Fassaden. Sie richten die Baustelle ein, erstellen Materialberechnungen, bearbeiten den Untergrund und bauen Dämm- und Sperrschichten ein. Sie berücksichtigen Verdienst (brutto) Sauberkeits- und Hygieneaspekte sowie gestalterische Gesichtspunkte.

Schulabschluss

Hauptschulabschluss oder mittlerer Bildungsabschluss

Dauer der Ausbildung

3 Jahre (duale Ausbildung)

Typische Branchen Bau- und Ausbaugewerbe

- 1. Lehrjahr: 855-920 Euro
- 2. Lehrjahr: 1.060-1.230 Euro
- 3. Lehrjahr: 1.270-1.495 Euro

Quelle: Agentur für Arbeit

Folge Fliesenleger/in 8

INTERVIEW

... mit RONJA HENNIG (18)

seit September 2021 Auszubildende zur Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin bei Heidrich Fliesen

Wie bist du auf die Idee gekommen, eine Ausbildung in diesem Beruf zu machen? Was hat dich insbesondere gereizt?

Ronja Hennig: Nach der zehnten Klasse wusste ich zuerst nicht so richtig, was ich wirklich will. Ich fühlte mich unschlüssig, konnte mich nicht entscheiden. Es gibt ja so viele interessante Berufe. Dass ich dann ausgerechnet auf Fliesenlegerin gekommen bin, war eher ein Zufall. Bei einem Besuch meiner ehemaligen Klassenlehrerin lernte ich ihren Mann Dirk Heidrich kennen. Und dieser erzählte mir von seiner Tochter Anne-Kathrin, die in seiner Firma gerade eine Lehre als Fliesen-, Plattenund Mosaiklegerin absolvierte. Von der Begeisterung, mit der Dirk Heidrich über seinen Beruf gesprochen hat, war ich sehr beeindruckt.



Am liebsten zieht sie Silikon-Fugen: Ronja Hennig ist Feuer und Flamme für ihren Ausbildungsberuf.

Und auch davon, dass die Tochter als Frau in einem Handwerksberuf offenbar sehr geschätzt wurde. Von diesem Zeitpunkt an habe ich mich über die Ausbildung als Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin informiert und außerdem Anne-Kathrins Karriere im Handwerk mit Bewunderung verfolgt. In Elmshorn haben wir zusammen ein Praktikum gemacht und ich fing richtig Feuer für den Beruf. Gleich danach habe ich dann den Ausbildungsvertrag unterschrieben.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Da die meisten Baustellen in Hamburg, Berlin oder Neuruppin sind, starten wir schon früh am Morgen mit dem Auto. Wenn wir die Baustelle eingerichtet haben, also Werkzeug, Fliesen und sämtliche anderen Materialien griffbereit sind, geht es los. Das Erste, was ich gelernt habe und was für uns das Wichtigste ist, sind blitzsaubere Böden und Wände. Bevor wir mit unserer Arbeit beginnen, müssen wir den Untergrund von jeglichem Dreck und Schmutz befreien. Grundsätzlich versuche ich, so viel wie möglich zu beobachten und mir abzuschauen.

Wie ist die Berufsschule organisiert?

Im Oberstufenzentrum findet der schulische Teil der Ausbildung statt, und im Lehrbauhof werden Fachpraxis sowie Theorie vermittelt. Beides geschieht im Wechsel mit dem Betrieb.

Und was macht am meisten Spaß? Am liebsten ziehe ich tatsächlich Silikon. Warum, habe ich echt keine Ahnung.

DER ARBEITGEBER

Heidrich Fliesen

Der Fliesenlegerfachbetrieb in Brandenburg wurde 1988 von Hans Heidrich als Familienunternehmen gegründet. Bis die Söhne in die Fußstapfen des Vaters traten, war der Betrieb hauptsächlich im gewerblichen und privaten Wohnungsbau tätig. Zum Portfolio gehörten Fliesen-, Platten-, Mosaik- und Natursteinarbeiten, das Verlegen von Rüttelbodenbelägen und das Bekleiden von Fassaden mit Klinkerriemchen. Mit Antritt der neuen Generation wuchsen die Herausforderungen und das erste Schwimmbadprojekt wurde erfolgreich abgeschlossen. 2013 konnte Heidrich den Wettbewerb "Schwimmbad des Jahres" für sich entscheiden und gilt heute auf dem Gebiet des Wellness- und Schwimmbadbaus als Spezialist. Zum Team gehören aktuell neun Fliesenleger, ein Meister, ein Kaufmann, eine Ingenieurin für die Arbeitsvorbereitung sowie eine Auszubildende. Mit Anne Heidrich, der Enkeltochter des Firmengründers, wird die dritte Generation an das Geschäft herangeführt. 2021 wurde sie als Deutsche Meisterin im Fliesenlegerhandwerk ausgezeichnet.

Mehr Infos: www.heidrich-fliesen.de



Welche Ideen hast du für deine berufliche Zukunft?

Darüber habe ich mir noch keine großen Gedanken gemacht. Ich möchte erst einmal meine Ausbildung abschließen und Berufserfahrungen sammeln, kann mir aber auch vorstellen, für eine Zeit ins Ausland zu gehen. Letztes Jahr zum Beispiel habe ich als Praktikantin in einem Fliesenlegerbetrieb in Italien gearbeitet.